

Ueber व्व = इव s. Lassen a. a. O. S. 191. 5. und hernach Z. 13. — णिअ d. i. नित्र ersetzt bereits im Sanskrit das allpersönliche स्व, wie im spätern Griechisch ἴδιος und οἰκεῖος, vgl. auch Lassen zu *Hit.* 30, 2 Wie ich sehe lassen *A* und *C* णिअ aus und zerstören dadurch die metrische Komposition.

Z. 12. *Calc.* schiebt क्वु hinter णु ein, den übrigen ist es fremd. — *Calc.* भणेदि, *B* *P* भणादि, *A* भाणिस्सदि mit dem falschen *d* in der Wurzelsilbe — ein häufiger Fehler in den Handschr. — *C* भविष्यति (wollte भणि°).

Z. 13. 14. *Calc.* *B* und *P* व्व fehlt, *A* wie wir, *C* भाणितमेव (sic) । Da jedoch एव ganz müssig steht, so wird der Vokalstrich (e) über der Linie wohl das Ueberbleibsel eines *i* sein, dessen Rumpf verloren gegangen. — *Calc.* म्माण°, in *B* fehlt es, *P* अम्माण (= अमान), *A* निलाण° wohl nur Schreibfehler statt des richtigen मिलाण° s. Lassen a. a. O. S. 255. — *Calc.* °नालसरिसेहिं, *B* °णालसामलेहिं, *P* °दामसामलेहिं. *A* °णालोवमाणोहिं (sic), *C* °नालोपमैरु ।

व्व । Die Dialekte scheinen nur विअ und व्व für das Sanskr. इव zu kennen. Unverkennbar ergibt sich, wenn wir वा in किंवा 8, 11. कथंवा *Çāk. d.* 25. कहिंवा das. 25, 19 (vgl. *Amar.* III, 4. 32, 11 उपमायां विकल्पे वा) und die Endung वत् (-ως) vergleichen, dass व der eigentliche Charakter des Wortes ist, der sich in इ — व an den Pronominalstamm *i* lehnt, aus welcher Form wiederum विअ durch Voranstellung des bezüglichen Charakters hervorgegangen zu sein scheint. Erwägen wir die dem Wörtchen innewohnende Kraft, so ergeben sich wie in dem Griech. ως zwei Bedeutungen: so und wie. In jenem Sinne ist es namentlich nach dem allein-